

„Aus eigener Erfahrung kann ich jedem zum Berufseinstieg nur raten, an diesem Programm teilzunehmen!“

Gerade frischgebackene pädagogische Fachkräfte haben es in den ersten Berufsjahren nicht leicht. Mit dem Berufseinsteigerprogramm bietet der Evangelische KITA-Verband Bayern erneut eine über zwei Jahre andauernde, intensive Begleitung dieser Zielgruppe an. Nach Ansicht von Erzieherin Martina Stettner ist das eine wertvolle Unterstützung.

Frau Stettner, warum sind Sie Erzieherin geworden?

Ich hatte schon immer den Traum Erzieherin zu werden, denn ich komme aus einer Großfamilie.

Wie sind Sie in den Beruf gekommen?

Über Umwege. Erst machte ich die Ausbildung zur Kinderpflegerin, nach einem Jahr Arbeit lernte ich dann den Erzieherberuf.

Was waren die Schwierigkeiten zu Beginn Ihrer Tätigkeit?

Oft sind es ganz praktische Fragen, die einen beschäftigen. Zum Beispiel: Was macht man, wenn ein Kind krank wird? Ab wann schicke ich es heim? Auch der Umgang mit den Eltern bedarf praktischer Erfahrung, denn ich kannte das bisher nur theoretisch. Eine große Herausforderung für mich.

Wie wurden Sie auf das Berufseinsteigerprogramm des Evangelischen KITA-Verbands aufmerksam?

Meine Leitung wies mich damals darauf hin und zeigte mir den Flyer des Verbands. Ich war sofort überzeugt und meldete mich an.

Wie kam das damals bei Ihrer Leitung an? Schließlich war ja klar, dass Ihre Teilnahme einige Ausfälle in der Krippe verursachen würde?

Meine Leitung stand immer total dahinter. Sie wusste, dass man es gerade am Anfang als Erzieherin nicht leicht hat. Auch der Träger hatte ein großes Interesse daran, dass „die Neuen“ eine gute Unterstützung erhalten. Den Arbeitsausfall haben wir immer gut bewältigt. Die Termine der kollegialen Praxisberatung stimmen wir in der kleinen Gruppe gemeinsam ab. Die vier Seminartage können meine Kolleginnen gut kompensieren.

Was hat Ihnen besonders an dem Programm gefallen?

Klasse war, dass ich viele andere Kolleginnen in einer vergleichbaren Situation kennengelernt habe. Da gab es sozusagen einen begleiteten Rahmen zum kollegialen Austausch. Im Alltag bleibt so etwas einfach auf der Strecke, obwohl es sehr wichtig für die tägliche Arbeit ist. Auch gelang in den Seminaren die wichtige Verknüpfung zwischen theoretischen Lerneinheiten und der praktischen Arbeit in der KITA sehr gut. Es gab ausreichend Zeit, sich mit den persönlichen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen. Wir haben einen Gesamtüberblick über die vorhandenen Strukturen erhalten und ich weiß nun, wo ich mich bei Problemen hinwenden kann.

Hat Sie das Programm auch näher an die Arbeit in evangelischen Einrichtungen gebracht?

Die Bereitschaft meines Trägers und die Unterstützung meiner Leitung war eine wichtige Erfahrung. Auch, dass mir der Verband eine solche Möglichkeit überhaupt bietet, ist ja nicht selbstverständlich. Die religiöse Einstimmung an den Seminartagen gab mir zudem gute Impulse für meine Arbeit.

Haben Sie auch noch ein Beispiel für die praktische Hilfestellung durch das Programm?

Am Anfang meiner Tätigkeit war ich mit einer hohen Arbeitsbelastung konfrontiert. Der Umgang damit fiel mir nicht leicht und so wandte ich mich an die Referentinnen des Programms. Durch deren Hilfe konnte ich meine tägliche Arbeit in der KITA besser organisieren. Meine Zufriedenheit im Job stieg dadurch enorm.

Nun sind Sie mittlerweile selbst schon Leitung einer Einrichtung. Wie stehen Sie nun zu dem Programm?

Den hohen Nutzen weiß ich sehr zu schätzen. Wir haben jetzt eine neue Mitarbeiterin in der KITA, der ich auf jeden Fall zur Teilnahme raten werde. Im Notfall bin ich auch bereit, ihren Arbeitsausfall selbst zu kompensieren, denn unterm Strich bringt das langfristig der ganzen Einrichtung etwas.

Wollen Sie den Berufseinsteigern in evangelischen Kindertageseinrichtungen noch etwas mit auf den Weg geben?

Aus eigener Erfahrung kann ich jedem zum Berufseinstieg nur raten, an diesem Programm teilzunehmen! Da sind auch die Träger und Leitungen gefragt, die über das Programm ausreichend informieren und einen Teilnahmewunsch unterstützen sollten. Im Ergebnis profitieren von solchen Angeboten auch die Kinder in unseren Einrichtungen!

Herzlichen Dank für das Interview!

Nachtrag Mai 2015:
Das Interview mit Frau Stettner wurde 2013 geführt. Details zum aktuellen Angebots für Berufseinsteiger unter:
www.evkitabayern.de/durchstarten.html



Martina Stettner, Einrichtungsleitung in der Kinderkrippe Hopfenspeicher in Fürth nimmt seit 2012 am Berufseinsteigerprogramm des Evangelischen KITA-Verbands Bayern teil.

Evangelischer
KITA-Verband Bayern e.V.
Vestnertorgaben 1
90489 Nürnberg

Tel.: 0911/36779-0
Fax: 0911/36779-39
info@evkita-bayern.de
<http://www.evkita-bayern.de/>